

In dieser Ausgabe



Aktuelles

Seite 2

Social Days: Nachwuchskräfte engagieren sich für soziale Projekte.

Kommunen sind am Limit. Aktionstag macht auf die Finanzlage der Städte aufmerksam.

Seite 3

Lauschvergnügen: Lesung zu Gleichstellung und Vielfalt.

Seite 4

IGA 2027: Grugapark wird Teil des größten Picknicks der Welt.

Seite 5



Schwimm-Initiative Seite 6

Weitere Ehrenamtliche für den Schwimmunterricht gesucht.

Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ unterstützt bei der Betreuung

Seite 7



Digitalisierung

Seite 8

Verwaltung wird mehrsprachig und mobil.

Mehr Grün für die Innenstadt.

Seite 9

Neue Ratsperiode für Seniorenrat.

Seite 10

Fractionen/Gruppen informieren.

Seite 11

Amtliche Bekanntmachungen.

Seite 14

So erreichen Sie die Verwaltung.

Seite 16



Die Manifesta 16 Ruhr macht drei Essener Kirchen zu außergewöhnlichen Orten für internationale Kunst und Begegnung.
Foto: Manifesta 16

Wenn Kunst auf Kirche trifft

Die Manifesta 16 Ruhr bringt internationale Kunst in drei Essener Gotteshäuser

Was passiert, wenn eine Kirche kaum noch genutzt wird? Die Manifesta 16 Ruhr gibt darauf eine ungewöhnliche Antwort. Drei Essener Gotteshäuser, die leer stehen oder nur noch selten für Gottesdienste genutzt werden, verwandeln sich bis zum 4. Oktober in Orte für internationale Kunst, Begegnung und gesellschaftlichen Dialog. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, vertraute Räume neu zu entdecken und mit anderen Augen zu erleben.

Neue Ideen für besondere Orte

Unter dem Titel „Das ist keine Kirche“ beteiligt sich Essen gemeinsam mit Bochum, Duisburg und Gelsenkirchen an einer der bedeutendsten Biennalen für zeitgenössische Kunst in Europa. In Essen öffnen die St.-Gertrud-Kirche in der City Nord, die Markuskirche in Frohnhausen und St. Marien in Katernberg ihre Türen für Ausstellungen, Installationen, Workshops und Gespräche. Der Eintritt ist kostenlos.

Das Ruhrgebiet wird zur Kunstbühne

Bereits vor der offiziellen Eröffnung auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein begrüßte Oberbürgermeister Thomas Kufen gemeinsam mit Peter Gorschlüter, Direktor des Museum Folkwang, Gäste aus der internationalen Kunst- und Architekturwelt im Museum Folkwang. Mit dabei war auch Manifesta-Gründerin Hedwig Fijen.

„Dass diese europäische nomadische Biennale zu ihrem 30-jährigen Jubiläum bei uns im Ruhrgebiet Station macht, freut uns ganz besonders“, sagte Thomas Kufen. Die Manifesta verwandle ehemalige Kirchen in lebendige Orte der Gemeinschaft und schlage damit eine Brücke zwischen Geschichte und Zukunft.

Die Manifesta macht alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Region Station. Nach Barcelona ist nun erstmals das Ruhrgebiet Gastgeber. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, internationale Kunst zu entdecken und bekannte Orte ihrer Stadt mit neuen Augen zu sehen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Ausstellungsorten gibt es unter: www.manifesta16.org.

#esseninzahlen

50.977

So hoch

ist der positive Pendlersaldo der Menschen, die täglich nach Essen ein- oder auspendeln. Dass 50 Prozent mehr Menschen nach Essen kommen, um zu arbeiten, zeigt, wie attraktiv unsere Stadt als Arbeitsort ist.

STADT
ESSEN

Quelle: Stadt Essen, Amt für Statistik,
Stadtforschung und Wahlen



Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer in Essen hat viel zu bieten. In den kommenden Wochen wird unsere Stadt erneut zum Treffpunkt für Kultur, Sport und gemeinschaftliche Erlebnisse. Mit der Manifesta 16, der Kleinfeldfußball-Weltmeisterschaft SOCCA auf dem Kennedyplatz oder dem Lauschvergnügen im Grugapark erwarten Sie Veranstaltungen, die Menschen zusammenbringen und unsere Stadt in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar machen. Ich lade Sie herzlich ein, diese besonderen Momente zu genießen und den Sommer in Essen zu erleben.

Auch für Kinder und Jugendliche gibt es in den Ferien viel zu entdecken. Der Ferienspatz bietet wieder ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Angeboten zum Mitmachen, Ausprobieren und Erleben. Ein Blick in das Programm lohnt sich – vielleicht ist genau das passende Ferienerlebnis dabei.

Damit Kinder nicht nur schöne, sondern auch sichere Sommer erleben, engagieren wir uns gemeinsam mit dem Essener Sportbund für mehr Schwimmfähigkeit. Mit unserer Initiative „Fit fürs Wasser“ suchen wir weitere Schwimmassistenten, die Grundschulkinder im Schwimmunterricht begleiten. Wer Freude daran hat, junge Menschen zu unterstützen und ihnen eine Fähigkeit fürs Leben mitzugeben, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Auch die Stadtverwaltung entwickelt ihre Angebote kontinuierlich weiter. Unsere Internetseite ist ab sofort auf einen Klick in 19 verschiedenen Sprachen verfügbar und erleichtert so vielen Menschen den Zugang zu wichtigen Informationen. Mit der neuen App „Stadt Essen – TO GO“ stehen zahlreiche Services der Verwaltung außerdem bequem auch von unterwegs zur Verfügung.

In dieser Ausgabe erfahren Sie darüber hinaus, wie sich unsere Auszubildenden bei den Social Days mit großem Engagement für soziale Projekte in unserer Stadt einsetzen. Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie vielfältig der Einsatz für unsere Stadt sein kann.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und einen schönen Sommer.

Ihr

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Social Days – Gemeinsam für Essen engagiert

Nachwuchskräfte setzen sich für soziale Projekte ein



Gemeinsam für mehr Grün: Nachwuchskräfte pflanzten 600 Bäume.

Foto: Hadzera Music

Soziales Engagement war und ist ein wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft. Dennoch bleibt vieles davon ungesehen oder ist viel zu oft selbstverständlich. Um genau dieses wichtige Engagement ins Rampenlicht zu rücken, hat es sich die Stadt Essen, genaugenommen das Team Ausbildung, zur Aufgabe gemacht, auf soziale Projekte aufmerksam zu machen und diese tatkräftig zu unterstützen.

Das Team Ausbildung und die Nachwuchskräfte der Stadt Essen engagieren sich dabei freiwillig sozial und leisten einen aktiven Beitrag für das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Umwelt in Essen. Der Vorteil für die Nachwuchskräfte ist dabei, dass Auszubildende und Studierende aus unterschiedlichen Berufen der Stadt zusammenkommen, in den Austausch gehen und sich mit der Vielfalt im Ehrenamt auseinandersetzen können.

Engagement mit Wirkung

Den Auftakt machte 2025 der „Social Summer“, bei dem städtische Nachwuchskräfte und die Projekte, bei denen sie sich engagieren, in den Mittelpunkt gerückt und über die Social-Media-Kanäle von #stadtessekarriere bekannt gemacht wurden. Vor allem die Förderung von Kindern und Jugendlichen steht bei vielen im Vordergrund, sei es als Leitung von Pfadfindergruppen, als Fußballtrainer oder als Lesepat. Ebenso wurde die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr und deren Bedeutung in den Fokus genommen.

Mit den „Social Days“ wird das Engagement 2026 noch aktiver weitergeführt. Den Auftakt bildete eine Baumpflanzaktion im April, die durch den Fachbereich Grün und Gruga organisiert wurde.



Anpacken für mehr Grün

Foto: Kelly Canpolat

Zwölf Nachwuchskräfte der Verwaltung pflanzten gemeinsam mit sechs angehenden Forstwirten an zwei Tagen 600 Bäume. Insgesamt sollen 6.000 Bäume gepflanzt werden.

Der nächste Einsatz unterstützt das Essener Tierheim bei den alltäglichen Aufgaben. Eine weitere Kooperation ist bereits mit der Tafel Essen in Vorbereitung. Die Projekte zeigen die Vielfalt des Ehrenamts und machen deutlich, wie wichtig freiwilliges Engagement für das Gemeinwohl ist.

Ehrenamt entdecken

Wer sich für das Thema Ehrenamt interessiert bzw. mehr darüber erfahren möchte, kann auf den Seiten der Stadt Essen mehr dazu nachlesen: www.essen.de/ehrenamt.

Kommunen sind am Limit

Aktionstag macht auf die dramatische Finanzlage der Städte aufmerksam

Die Finanzkrise der Kommunen bundesweit und insbesondere in Nordrhein-Westfalen (NRW) hat eine historische und zutiefst bedrohliche Dimension erreicht. Explodierende Ausgaben – vor allem im sozialen Bereich – setzen die kommunalen Haushalte unter enormen Druck und immer tiefgreifenderen Sparzwang. Trotz aller kommunalen Bemühungen ist das Ergebnis ein beispielloses Rekorddefizit, das die kommunale Selbstverwaltung im Kern bedroht. Der bundesweite Aktionstag "Kommunen am Limit" macht auf diese Situation aufmerksam. Mit dezentralen Aktionen in zahlreichen Städten, Kreisen und Gemeinden in NRW wird ein sichtbares Zeichen dafür gesetzt, dass die derzeitige Finanzlage nicht weiter tragbar ist.

Dazu erklärten Oberbürgermeister Thomas Kufen (Vorsitzender Städtetag NRW), Dr. Olaf Gericke (Präsident Landkreistag NRW und Landrat des Kreises Warendorf) sowie Tobias Stockhoff (Präsident Städte- und Gemeindebund NRW und Bürgermeister der Stadt Dorsten): "Mit dem Aktionstag senden wir ein unüberhörbares Signal des Protests nach Düsseldorf und Berlin. Kommunale Finanznot drückt sich nicht nur durch rote Zahlen in den Haushalten aus. Ganz konkret entscheidet sie nämlich darüber, ob im Alltag der Menschen Leistungen wegbrechen, Schwimmbäder schließen, Bibliotheken zugänglich sind oder Straßen saniert werden. Finanznot direkten Einfluss auf die Lebensqualität vor Ort, indem den Kommunen Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit genommen wird." "Unsere Kommunen stehen seit langem mit dem Rücken zur Wand. Das Rekorddefizit ist 2025 allein in NRW auf über 9 Milliarden Euro ge-



Der Verwaltungsvorstand der Stadt Essen zum Aktionstag "Kommunen am Limit".

Foto: Pascal Brenzel

stiegen. Das greift das Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, unserer Demokratie an. Wenn Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Jugendangebote und Kultureinrichtungen unter Druck geraten, verlieren die Menschen das Vertrauen in staatliches Handeln. Vor Ort verwalten wir nur noch einen Mangel, den Bund und Land durch immer neue Aufgabenpakete und Rechtsansprüche verursachen.

Rekorddefizit: Kommunen an finanziellen Grenzen angelangt

Eine angemessene Gegenfinanzierung fehlt viel zu oft. Die Schmerzgrenze ist nicht nur er-

reicht, sie ist längst überschritten", betonten Kufen, Gericke und Stockhoff. „Wer Aufgaben an die Kommunen überträgt, muss auch die Finanzierung dauerhaft, vollständig und dynamisiert sichern, das ist die gesamtstaatliche Verantwortung von Bund und Ländern. Ein Konnexitätsprinzip nach Kassenlage darf es nicht länger geben. Es muss auf allen staatlichen Ebenen strikt eingehalten werden. Daran muss sich gerade auch der Bund messen lassen, denn im Koalitionsvertrag der Bundesregierung hat man sich unmissverständlich zu diesem Prinzip bekannt", forderten Kufen, Gericke und Stockhoff abschließend.

Ideen für das Essen von morgen

Smart-City-Wettbewerb unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Projekte

Wie sieht Essen in zehn oder zwanzig Jahren aus? Welche Ideen machen die Stadt nachhaltiger, digitaler oder lebenswerter? Mit genau diesen Fragen können sich junge Menschen von 8 bis 18 Jahren beim Smart-City-Ideenwettbewerb Young & Smart 2026 beschäftigen.

Von der Idee zum Wettbewerbsbeitrag

Um Teams bei der Entwicklung ihrer Projekte zu begleiten, werden ab sofort kostenlose Workshops angeboten. In den 90-minütigen Veranstaltungen erhalten diese praktische Unterstützung dabei, ihre Ideen weiterzuentwickeln und daraus überzeugende Wettbewerbsbeiträge zu machen. Die Termine werden individuell abgestimmt und finden auf Wunsch

auch während der Sommerferien statt.

Außerdem wurde die Bewerbungsfrist verlängert. Beiträge können nun bis zum 15. August 2026 eingereicht werden.

Mit dem Wettbewerb Young & Smart möchte die Stadt Essen gemeinsam mit der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV) junge Menschen dazu ermutigen, sich aktiv mit der Zukunft ihrer Stadt auseinanderzusetzen und eigene Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln. Unter dem Motto „Unsere Stadt lernt – wir machen mit!“ werden die besten zehn Einreichungen nominiert und vor einer Jury präsentiert. Die besten drei Ideen



Der Smart-City-Wettbewerb „Young & Smart“ sucht innovative Ideen für die Zukunft Essens.

Foto: Jochen Tack

werden umgesetzt. Mitmachen lohnt sich! Weitere Informationen gibt es unter: www.essen.de/youngandsmart2026.

Lauschvergnügen im Grugapark

Lesung lädt zum Nachdenken, Zuhören und Austausch über Gleichstellung und Vielfalt ein

Literarischen Texten und Sachtexten unter freiem Himmel lauschen, über gesellschaftspolitische Fragen nachdenken und miteinander ins Gespräch kommen – dazu lädt das „Lauschvergnügen“ am Romanischen Haus im Grugapark Essen ein. Bereits zum dritten Mal findet die Veranstaltung am Montag, 24. August 2026, um 18:15 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos; der Eintritt in den Grugapark ist ab 18 Uhr frei.

Auch in diesem Jahr widmet sich das „Lauschvergnügen“ den Themen Gleichstellung, Geschlechterrollen und Vielfalt. Die Veranstaltung verbindet persönliche Perspektiven, gesellschaftliche Fragen und literarische Impulse und lädt dazu ein, gemeinsam darüber nachzudenken, wie eine gerechte und vielfältige Gesellschaft gestaltet werden kann.

40 Jahre Engagement für Gleichstellung

Die diesjährige Ausgabe steht zudem im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Seit 40 Jahren setzt sich die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen dafür ein, Chancengleichheit zu fördern und Benachteiligungen abzubauen. Sie trägt dazu bei, dass Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft verstanden und weiterentwickelt wird.

In den vergangenen 40 Jahren wurden wichtige Fortschritte erreicht – etwa bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der gesellschaftlichen Sichtbarkeit von Frauen und queeren Menschen und dem gestärkten Bewusstsein für strukturelle Benachteiligungen. Zugleich bestehen weiterhin Herausforderungen, beispielsweise bei Einkommensunterschieden und ungleichen Karrierechancen, der Verteilung von Sorgearbeit, dem Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, dem Anstieg queerfeindlicher Straftaten oder der gleichberechtigten Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen bringen zudem neue Fragestellungen mit sich, die kontinuierliches Engagement erfordern.

Die Erfahrungen der vergangenen 40 Jahre zeigen, wie viel erreicht werden kann, und bilden zugleich die Grundlage dafür, Gleichstellung weiterzudenken und neue Perspektiven zu entwickeln. Genau diesen Austausch möchte das „Lauschvergnügen“ fördern.

Austausch unter freiem Himmel

Organisiert wird die Veranstaltung von der Gleichstellungsstelle der Stadt Essen in Kooperation mit der Stadtbibliothek Essen, dem EUROPE DIRECT Essen und dem Grugapark Essen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Essen präsentieren Texte, die verschiedene Facetten von Gleichstellung beleuchten. Im Anschluss sind die Besucherinnen und Besu-



Das „Lauschvergnügen“ lädt auch in diesem Jahr dazu ein, Literatur zu erleben, neue Perspektiven kennenzulernen und über Gleichstellung und Vielfalt miteinander ins Gespräch zu kommen.
Foto: Ann-Kristin Grobe

cher eingeladen, ihre Gedanken einzubringen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die vorgestellten Perspektiven gemeinsam weiterzudenken.

Die Moderation des Abends übernimmt Laura Lindemann, Politikredakteurin bei der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ). In ihrer Arbeit widmet sie sich regelmäßig Themen rund um Gleichstellung. Grußworte sprechen die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Essen, Barbara Wolf, und Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Zusätzlich informieren das EUROPE DIRECT Essen und die Stadtbibliothek Essen an Informationsständen über ihre Arbeit und Angebote.

Freuen Sie sich auf einen sommerlichen Abend mit inspirierenden Texten, vielfältigen Perspektiven und anregenden Gesprächen rund

um die Frage, wie eine gerechte und offene Gesellschaft gemeinsam gestaltet werden kann.

EUROPE DIRECT

EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie zusätzlich mittwochs von 13 bis 15 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88753 oder per E-Mail unter: europedirect@essen.de erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: www.europa.essen.de oder im Newsletter von EUROPE DIRECT unter: essen.de/eu-newsletter nachzulesen.

Das Ruhrgebiet feiert auf der Picknickdecke

Grugapark wird Teil des größten dezentralen Picknicks der Welt

Eine Picknickdecke, ein gut gefüllter Korb und viele Menschen, die gemeinsam einen Sommertag genießen – was zunächst nach einem entspannten Ausflug klingt, soll im kommenden Jahr zu einem außergewöhnlichen Ereignis werden. Am 20. Juni 2027 lädt die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 Menschen im gesamten Ruhrgebiet dazu ein, gleichzeitig an mehr als 50 Orten zu picknicken. Auch der Grugapark Essen ist dabei und wird zu einem Treffpunkt für Begegnung, Kultur und gemeinsames Erleben. Bis zu 100.000 Menschen könnten sich an der Aktion beteiligen. Ziel ist es, das größte dezentrale Picknick der Welt zu veranstalten und dabei die Vielfalt sowie den Zusammenhalt im Ruhrgebiet sichtbar zu machen. Die Idee: Viele Picknicks an unterschiedlichen Orten werden zu einem gemeinsamen Erlebnis für die ganze Region.

Ein Fest für die ganze Stadt

Im Grugapark verwandelt sich die Tummelwiese an diesem Tag in eine große Picknickfläche. Neben ausreichend Platz für eigene Picknickdecken erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Walking Acts, Live-Musik und Mitmachangeboten für die ganze Familie. So wird der Park zu einem Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich begegnen und gemeinsam feiern. Gleichzeitig feiert die Stadt Essen drei besondere Jubiläen: das IGA-Jahr 2027, zehn Jahre „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“ sowie das 100-jährige Bestehen des Botanischen Gartens, aus dem der heutige Grugapark entstanden ist.

Das Picknick wurde gemeinsam mit Städten und Gemeinden im Ruhrgebiet entwickelt



Der Startschuss ist gefallen: Im Grugapark wurde das IGA-Picknick 2027 offiziell vorgestellt. Im kommenden Jahr wird die Tummelwiese zum Treffpunkt für Picknick, Kultur und Begegnung.
Foto: Sascha Kreklau

und soll Menschen aus der gesamten Region zusammenbringen. Schirmherr der Veranstaltung ist Ministerpräsident Hendrik Wüst.

Gemeinsam die Zukunft feiern

Für Essen ist das Picknick ein weiterer Höhepunkt im IGA-Jahr. Bürgermeisterin Julia Klewin freut sich schon jetzt auf die Veranstaltung: „Wir werden an diesem Tag im Ruhrgebiet Gemeinschaft und Vielfalt feiern und ein starkes Zeichen für die grüne Zukunft unserer Region setzen.“ Sie lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, den Tag im Grugapark mitzuerleben. Weitere Informationen zum Programm und zu den Angeboten

im Grugapark werden in den kommenden Monaten veröffentlicht.

IGA 2027

Vom 23. April bis 17. Oktober 2027 wird das Ruhrgebiet erstmals zur Bühne einer Internationalen Gartenausstellung. Unter dem Leitmotiv „Wie wollen wir morgen leben?“ verbindet die IGA Natur, Klimaschutz, Stadtentwicklung und Kultur. Neben fünf Zukunftsgärten beteiligen sich zahlreiche Städte – darunter auch Essen – mit eigenen Projekten und Veranstaltungen. Weitere Informationen: www.iga2027.ruhr.

ANZEIGE



Gemeinsam. Für Essen.

Wir sind **ESSEN**ziell.



Komm ins #teamstadteszen
www.karriere.essen.de

ANZEIGE

Schwimm-Initiative „Fit fürs Wasser“ sucht weitere Ehrenamtliche



Gemeinsam für mehr Sicherheit im Wasser: Ehrenamtliche begleiten den Schwimmunterricht an Essener Grundschulen.
Foto: Pascal Brenzel

Während das Schwimmen im Meer oder in einem unserer Freibäder an heißen Sommer Tagen für viele Menschen eine schöne Abkühlung ist, gibt es viele Kinder, die noch nicht die Möglichkeit hatten, Schwimmen zu lernen. Dabei ist Schwimmen zu können eine wichtige Lebenskompetenz – und kann im Ernstfall Leben retten. Mit der Initiative „Fit fürs Wasser – von Anfang an sicher“ setzen sich die Stadt Essen und der Essener Sportbund e.V. (ESPO) dafür ein, dass möglichst viele Grundschulkinder sicher schwimmen lernen. Dafür werden weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger gesucht, die den Schwimmunterricht als Schwimmassistentin unterstützen möchten.

men zu erlernen. Seitdem begleitet das Projekt den Schwimmunterricht an Essener Grundschulen und trägt dazu bei, die Schwimmfähigkeit von Kindern nachhaltig zu verbessern.

Schwimmassistenten unterstützen die Lehrkräfte direkt im Becken und begleiten insbesondere Kinder, die sich im Wasser noch unsicher fühlen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler mehr individuelle Förderung, während gleichzeitig die Lehrkräfte entlastet werden.

Aktuell engagieren sich 26 Ehrenamtliche an 57 Essener Grundschulen. Sie begleiten mehr als 86 Schwimmgruppen in 13 Bädern. Im Schuljahr 2026/2027 sollen auf diese Weise über 6.000 Drittklässlerinnen und Drittklässler

beim Schwimmunterricht unterstützt werden.

Wer sich engagieren möchte, muss die erforderliche Rettungsfähigkeit nicht bereits mitbringen. Die notwendigen Qualifikationen sowie ein Methoden- und Didaktikkurs werden im Rahmen der Initiative angeboten. Die Einsätze finden montags bis freitags zwischen 8 und 14 Uhr statt und können zeitlich flexibel abgestimmt werden. Die Tätigkeit wird mit 15 Euro pro Unterrichtseinheit vergütet.

Weitere Informationen zur Initiative und zur Anmeldung gibt es unter: www.essen.de/fit-fürs-wasser.

Joel Gürsoy und Mathieu Demicoli

Gute Ideen verdienen Aufmerksamkeit

Deshalb geht der Essener Umweltpreis in die nächste Runde. Bereits zum 19. Mal zeichnen wir Menschen, Vereine, Schulen, Kitas, Institutionen und Unternehmen aus, die mit ihren Projekten zeigen, wie Umwelt- und Klimaschutz direkt vor unserer Haustür gelingen kann. Für den Umweltpreis stellt die BIB – BANK IM BISTUM ESSEN eG erneut 10.000 Euro Preisgeld zur Verfügung. Zusätzlich vergeben wir den mit 2.000 Euro dotierten Fairtrade-Sonderpreis für Projekte, die fairen Handel und globale Verantwortung in den Blick nehmen. Gesucht werden Projekte, die unsere Stadt ein Stück lebenswerter machen – von Klimaschutz und Klimaanpassung über nachhaltige Nachbarschaftsaktionen bis hin zu Bildungs- und Fairtrade-Initiativen.

So funktioniert die Bewerbung: Um sich für den Essener Umweltpreis oder den Sonderpreis "Fairtrade" zu bewerben, einfach das Bewerbungsformular ausfüllen. Bewerbung können mit Fotos oder weiteren Anlagen angereichert werden. Einsendeschluss ist der 18. Oktober. Alle Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie unter: www.essen.de/Umweltpreis.



Der Umweltpreis geht in die 19. Runde.

Foto: Dominik-Antoni

Vorbild auf zwei Rädern

Der Evangelische Kirchenkreis Essen ist vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ mit dem Gold-Siegel ausgezeichnet worden – der höchsten Stufe der Zertifizierung. Oberbürgermeister Thomas Kufen überreichte das Zertifikat stellvertretend an Superintendentin Marion Greve. Bereits 2023 war das Evangelische Verwaltungsamt des Kirchenkreises mit Silber ausgezeichnet worden. Seitdem wurde das Angebot für fahrradfreundliche Mobilität konsequent ausgebaut: So wird die Gemeindepost unter anderem mit Lastenrad oder Elektro-dienstwagen verteilt, moderne Dusch- und Umkleieräume stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung und für kleinere Reparaturen gibt es eine Werkzeugstation. Auch beim diesjährigen Stadtradeln gehörte das Verwaltungsamt zu den erfolgreichsten Essener Teams. Die Auszeichnung wird in Essen vom ADFC gemeinsam mit der Grünen Hauptstadt Agentur vergeben und würdigt Arbeitgeber, die nachhaltige Mobilität aktiv fördern.



Jede Unterstützung zählt: Die Initiative „Fit fürs Wasser“ sucht weitere Schwimmassistenten für den Unterricht.
Foto: Pascal Brenzel

Ins Leben gerufen wurde die Initiative 2021 von Oberbürgermeister Thomas Kufen. Hintergrund war die Sorge, dass insbesondere während der Corona-Pandemie viele Kinder nicht ausreichend Gelegenheit hatten, das Schwim-



Das Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ unterstützt Familien mit flexibler Betreuung zu Randzeiten.

Foto: Lisa Frieling

Wenn der Wecker klingelt, bevor die Stadt erwacht

Es ist kurz nach fünf Uhr morgens. Während draußen die Straßenlaternen noch leuchten und die meisten Häuser dunkel sind, beginnt für manche Essenerinnen und Essener der Arbeitstag längst. Im Krankenhaus endet gleich die Nachtschicht, in der Pflege beginnt der Frühdienst, in der Bäckerei werden die ersten Brötchen aus dem Ofen geholt. Für viele Alleinerziehende stellt sich in diesen Stunden eine ganz praktische Frage: Wer kümmert sich um mein Kind, wenn Kita oder Offene Ganztagschule noch geschlossen haben?

Hilfe, wenn Betreuung fehlt

Genau hier setzt das Essener Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ an. Es schließt eine Betreuungslücke, die im Alltag oft über den beruflichen Wiedereinstieg, eine Ausbildung oder sogar den Erhalt des Arbeitsplatzes entscheidet. Das Besondere: Die Betreuung findet dort statt, wo Kinder sich am sichersten fühlen – in ihrem eigenen Zuhause. Speziell geschulte Betreuungskräfte, die liebevoll „Kinderfeen“ oder „Kinderkobelde“ genannt werden, kommen früh am Morgen, am Abend, nachts oder auch am Wochenende in die Familien. Sie bereiten gemeinsam das Frühstück vor, spielen mit den Kindern, helfen bei den Hausaufgaben oder begleiten sie später in die Kita oder Schule.

Das Angebot richtet sich insbesondere an alleinerziehende Mütter und Väter, deren Arbeitszeiten außerhalb der üblichen Betreuungszeiten liegen – etwa im Gesundheitswesen, in der Gastronomie, im Einzelhandel oder bei Polizei und Feuerwehr. Gerade Berufe mit Schichtdienst sind ohne flexible Kinderbetreuung häufig kaum mit dem Familienleben vereinbar. Das Projekt schafft hier eine verlässliche Lösung und eröffnet vielen Eltern überhaupt erst die Möglichkeit, einer existenzsichernden Beschäftigung nachzugehen oder eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Hinter „Sonne, Mond und Sterne“ steckt weit mehr als eine reine Betreuung. Jede Familie wird individuell begleitet. Pädagogische Fachkräfte koordinieren die Einsätze, stehen in engem Kontakt mit den Eltern und sorgen dafür, dass Betreuungskräfte sorgfältig ausgewählt und qualifiziert werden. So entsteht ein Vertrauensverhältnis, das gerade für Kinder in ungewohnten Tageszeiten von großer Bedeutung ist.

Das Projekt wird in Essen vom Verband alleinerziehender Mütter und Väter Nordrhein-Westfalen (VAMV NRW) umgesetzt und vom Jugendamt der Stadt Essen gemeinsam mit dem JobCenter Essen unterstützt. Es gilt inzwischen bundesweit als Vorbild für eine familienfreundliche Kinderbetreuung in Randzeiten. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen eindrucksvoll, wie groß der Nutzen ist: Zahlreiche Alleinerziehende konnten dank der zusätzlichen Betreuung eine Ausbildung aufnehmen oder erfolgreich abschließen beziehungsweise ihre Berufstätigkeit fortsetzen. Damit verbessert sich nicht nur die wirtschaftliche Situation der Familien – auch die Zukunftsperspektiven der Kinder wachsen.

Dass der Bedarf vorhanden ist, zeigt sich auch daran, dass die Stadt Essen ihre Angebote zur Flexibilisierung der Kinderbetreuung kontinuierlich weiterentwickelt. Neben erweiterten Öffnungszeiten in zahlreichen Kindertageseinrichtungen und zusätzlichen Möglichkeiten in der Kindertagespflege spielt die ergänzende Randzeitenbetreuung eine wichtige Rolle, um Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen. Besonders für Alleinerziehende bedeutet sie häufig den entscheidenden Unterschied zwischen beruflicher Perspektive und organisatorischer Sackgasse.

Alle Informationen rund um das Betreuungsangebot in Essen gibt es auf dem Familienportal: www.guterstart.nrw.de/essen.

Mit Spaß zu gesunden Zähnen

Wie bleiben Zähne ein Leben lang gesund? Antworten darauf gibt es am Mittwoch, 23. September, beim Tag der Zahngesundheit im Allee-Center Essen-Altenessen. Von 13 bis 19 Uhr erwartet Eltern und Kinder ein kostenfreies Mitmachprogramm rund um Zahnpflege und Mundgesundheit.

Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – Kau dich fit!“ informieren Fachleute an verschiedenen Ständen über die richtige Zahnpflege – von den ersten Milchzähnen bis zur Mundhygiene im Erwachsenenalter. Außerdem gibt es Wissenswertes über die wichtige Rolle des Speichels für die Gesundheit. Kinder können sich auf Lernspiele, ein Glücksrad und ein Theaterstück zur Zahnpflege freuen. Wer an den Mitmachständen Stempel sammelt, erhält zum Abschluss ein kleines Geschenk. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zum bundesweiten Tag der Zahngesundheit gibt es unter:

www.tagderzahngesundheit.de



Im Allee-Center dreht sich alles um die Mundgesundheit.
Foto: Elke Brochhagen, Stadt Essen

Kleinfeldfußball-WM: Tickets erhältlich



Vom 28. August bis 6. September trifft sich die SOCCA-Weltelite in Essen. Foto: EMG – Essen Marketing GmbH

Der Vorverkauf für den „natural elements SOCCA World Cup“ ist gestartet. Die Kleinfeldfußball-Weltmeisterschaft findet vom 28. August bis 6. September 2026 auf dem Kennedyplatz statt. Insgesamt treten 48 Nationalteams aus aller Welt in temporeichen Sechs-gegen-Sechs-Partien gegeneinander an.

Tickets sind für drei Zeitfenster pro Tag erhältlich und kosten ab 10 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr. Pro Zeitfenster stehen jeweils vier Spiele auf dem Programm. Das Eröffnungsspiel zwischen Deutschland und Argentinien wird am 28. August um 19 Uhr angepfiffen. Weitere Informationen zum Turnier, zum Spielplan und zum Ticketverkauf gibt es unter: www.essen2026.com.

Essen spricht viele Sprachen

Die Internetseite der Stadt Essen bietet wichtige Informationen jetzt auch in 18 weiteren Sprachen

Ob aktuelle Nachrichten aus der Stadt, Informationen zu Veranstaltungen oder wichtige Hinweise im Alltag – wer auf www.essen.de unterwegs ist, kann sich viele Inhalte jetzt in der Sprache anzeigen lassen, die am besten verstanden wird. Mit einem Klick auf das Weltkugel-Symbol stehen die Informationen neben Deutsch in 18 weiteren Sprachen zur Verfügung.

Mehr digitale Teilhabe

Das neue Angebot erleichtert vielen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Informationen aus Stadtgeschehen, Politik und Verwaltung. Besonders häufig wird die Übersetzungsfunktion bereits in englischer Sprache genutzt. Auch Arabisch, Chinesisch, Farsi und Türkisch gehören zu den meistgewählten Sprachen. Ziel ist es, digitale Informationen für möglichst viele Menschen verständlich und leicht zugänglich zu machen.

Das mehrsprachige Angebot wird Schritt für Schritt erweitert. Die Anbindung des Serviceportals der Stadt Essen ist genauso geplant wie die weiterer digitaler Inhalte und Dienstleistungen, die mehrsprachig angeboten werden können. Deutsch bleibt die verbindliche Amtssprache; für rechtlich relevante Inhalte sind ausschließlich die deutschsprachigen Fassungen maßgeblich.



Informationen der Stadt Essen sind jetzt in 19 Sprachen verfügbar. Illustration: Presse- und Kommunikationsamt, Stadt Essen, Basisvorlage: Dumitru Ochieschi / Getty Images

Verwaltung digital erleben

Beim Digitaltag zeigte die Stadt, wie digitale Angebote den Alltag erleichtern

Wie funktioniert die Online-Ausweisfunktion? Welche Behördengänge lassen sich bequem von zu Hause erledigen? Und welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz in der Stadtverwaltung? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab es beim Digitaltag in und an der Volkshochschule Essen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, digitale Angebote kennenzulernen und direkt mit den Mitarbeitenden der Stadt ins Gespräch zu kommen.



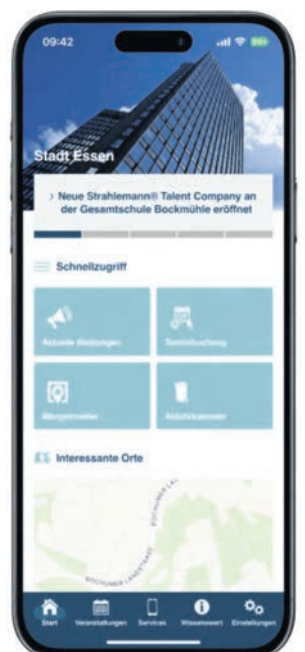
Digitale Services der Stadt wurden beim Digitaltag anschaulich vorgestellt. Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Alles Wichtige für Essen in einer App

Mit „STADT ESSEN – TO GO“ sind Informationen und Services der Stadt jetzt jederzeit auch von unterwegs griffbereit. Die neue, kostenlose App bündelt aktuelle Meldungen, Veranstaltungen und zahlreiche digitale Angebote der Stadtverwaltung an einem Ort.

Ob Terminvereinbarung, Mängelmeldung oder Serviceportal – viele Anliegen lassen sich direkt über die App erledigen. Außerdem finden Nutzerinnen und Nutzer praktische Informationen für den Alltag, darunter Wetterdaten, den Abfuhrkalender, Fahrplanauskünfte sowie Standorte von Spielplätzen, öffentlichen Toiletten oder Notfallinfopunkten. Interessante Veranstaltungen können direkt im eigenen Kalender gespeichert werden.

Die App steht kostenlos in den gängigen App-Stores zum Download bereit und wird kontinuierlich um weitere Funktionen erweitert. So soll der Zugang zu den Angeboten der Stadt künftig noch einfacher und komfortabler werden.



Aktuelle Informationen und digitale Services – alles in einer App. Foto: Stadt Essen

Verwaltung zum Anfassen

17 Fachbereiche präsentierten gemeinsam mit weiteren Partnerinnen und Partnern ihre digitalen Dienstleistungen. Auf vier Etagen der Volkshochschule (VHS) Essen und dem Burgplatz konnten Besucherinnen und Besucher Apps testen, Live-Demonstrationen verfolgen und sich über Online-Services der Stadt informieren. Auch die Feuerwehr gewährte Einblicke in ihre digitale Einsatztechnik.

Oberbürgermeister Thomas Kufen betonte die Bedeutung des persönlichen Austauschs: „Der Digitaltag hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und bürgernah Digitalisierung in un-

serer Stadt bereits heute ist.“

Moderne Verwaltung solle den Alltag erleichtern und dort digital erreichbar sein, wo es sinnvoll ist – persönlich aber weiterhin ansprechbar bleiben.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen stieß die Veranstaltung auf großes Interesse. Mit zusätzlichen Schattenplätzen, Trinkwasser und organisatorischen Anpassungen sorgte die Stadt dafür, dass der Digitaltag für Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende angenehm und sicher stattfinden konnte. Mit dem bundesweiten Aktionstag möchte die Stadt Essen Digitalisierung verständlich und alltagsnah vermitteln – und zeigen, wie digitale Angebote den Kontakt mit der Verwaltung einfacher machen.

Mehr Grün und neue Sitzplätze für die Innenstadt

Kopstadtplatz und Friedensplatz bieten jetzt noch mehr Platz zum Verweilen

Die Essener Innenstadt ist um einige grüne und komfortable Aufenthaltsorte reicher: Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Stadt Essen den Kopstadtplatz und den Friedensplatz durch neue Sitz- und Pflanzmöbel aufgewertet. Die Maßnahmen wurden über das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ finanziert und tragen dazu bei, die Innenstadt noch attraktiver für Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher zu gestalten.

Öffentliche Plätze neu gedacht

Seit Mitte März stehen auf dem Kopstadtplatz neue modulare Sitz- und Pflanzelemente. Insgesamt wurden acht Sitzbänke mit Holzauflagen sowie zwölf bepflanzte Module aufgestellt. Die mehrjährigen und insektenfreundlichen Pflanzen wurden so ausgewählt, dass sie über einen möglichst langen Zeitraum im Jahr blühen. Dadurch sorgen sie nicht nur für zusätzliche Farbakzente, sondern leisten auch einen Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Innenstadt.



Neue Sitz- und Liegebänke schaffen attraktive Orte für eine Pause.

Foto: Philipp Behrendt

Die neuen Elemente ergänzen die bereits bestehende CityOase auf dem Kopstadtplatz. Im Zuge der Umgestaltung wurden auch die vorhandenen Hochbeete und Sitzgelegenheiten

neu angeordnet, um den Platz noch einladender zu gestalten. So entstehen zusätzliche Möglichkeiten, sich zu treffen, eine Pause einzulegen oder die Innenstadt in angenehmer Atmosphäre zu genießen.

Auch der Friedensplatz profitiert von der Landesförderung. Dort wurden vier neue Sitz- und Liegebänke aufgestellt, die

zum Verweilen und Entspannen einladen. Gemeinsam mit der ergänzenden Bepflanzung tragen die neuen Möbel dazu bei, die Aufenthaltsqualität auf dem Platz weiter zu erhöhen und den öffentlichen Raum aufzuwerten.

Die Maßnahmen sind Teil der städtischen Bemühungen, die Essener Innenstadt als lebendigen und attraktiven Ort für Begegnung, Aufenthalt und Austausch weiterzuentwickeln. Neben einer funktionalen Nutzung öffentlicher Plätze rücken dabei zunehmend Aspekte wie Aufenthaltsqualität, Begrünung und Klimaanpassung in den Fokus.

Die CityOase auf dem Kopstadtplatz ist zudem Teil des Forschungsprojekts Be-MoVe, das innovative Ansätze für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gestaltung urbaner Räume erprobt.

Weitere Informationen zum Projekt Be-MoVe unter: www.essen.de/bemove.



Mehr Grün bringt frische Akzente in die Essener Innenstadt.

Foto: Philipp Behrendt

Sommerfrisch auf den Teller

Erbsen-Minz-Suppe verbindet saisonale Zutaten mit leichtem Genuss

Wenn die Temperaturen steigen, sind leichte Gerichte gefragt. Diese Erbsen-Minz-Suppe verbindet frische Aromen mit wertvollen Nährstoffen: Erbsen liefern pflanzliches Eiweiß, Ballaststoffe sowie Vitamine der B-Gruppe und sorgen für eine langanhaltende Sättigung. Die Minze verleiht der Suppe nicht nur ihre sommerliche Frische, sondern bringt auch eine Extraportion Geschmack – ganz ohne viele Zutaten. Ein einfaches Rezept für warme Sommertage, das saisonale Küche und bewussten Genuss miteinander verbindet. **Zutaten für 4 Personen:** 500 g Erbsen (frisch oder TK), 1 Zwiebel,

750 ml Gemüsebrühe, 1 Handvoll frische Minzblätter, 100 ml Sahne oder eine pflanzliche Alternative, 1 EL Öl, Salz und Pfeffer.

So wird's gemacht: Die Zwiebel schälen, fein würfeln und in einem Topf mit dem Öl glasig anschwitzen. Erbsen und Gemüsebrühe hinzugeben und etwa 10 Minuten köcheln lassen. Die Minzblätter zufügen und die Suppe fein pürieren. Sahne oder Alternative unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Suppe nach Belieben warm genießen oder für eine besonders erfrischende Variante abkühlen lassen und kalt servieren. **Klimatipp:** Saisonales

Gemüse aus der Region legt meist kürzere Transportwege zurück und verursacht

dadurch weniger Emissionen. Wer in der Saison zum Beispiel auf heimische Erbsen setzt, genießt nicht nur frische Zutaten, sondern sorgt auch für eine klimafreundlichere Ernährung.



Die Erbsen-Minz-Suppe schmeckt warm und gekühlt. Foto: Cris Cantón / Getty Images

Auf dem Weg in die Ratsperiode 2026 – 2030

Seniorenrat startet mit bewährtem Vorstand und erweiterten Mitwirkungsrechten

Fünf Monate nach der Kommunalwahl hat der Seniorenrat der Stadt Essen am 4. März den Weg in die Ratsperiode 2026 – 2030 angetreten. Dabei setzte das Gremium nahezu einstimmig auf Kontinuität. Als Vorsitzende wurde Susanne Asche (CDU) wiedergewählt, 1. stellvertretender Vorsitzender wurde erneut Gerd Maschun (SPD) und als 2. stellvertretender Vorsitzender wurde Bernd Böcker (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bestätigt.

Mehr Mitsprache für ältere Menschen

Der Start in die neue Ratsperiode ist zugleich der Einstieg in eine deutlich gewachsene politische Rolle des Seniorenrates. Nach der zuletzt 2025 beschlossenen Satzung kann der Seniorenrat in einem klar geregelten Verfahren Stellungnahmen und Empfehlungen in allen für ältere Bürgerinnen und Bürger wichtigen Lebensbereichen in die Fachausschüsse sowie den Rat der Stadt Essen einbringen.

Die erweiterten Mitwirkungsmöglichkeiten mit Leben zu füllen, ist der erklärte Wille des alten und zugleich neuen Vorstands: „Die Mitglieder des Seniorenrats sind Ansprechpartner für alle 172.000 Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre in Essen. Ihre Bedürfnisse, ihre unterschiedlichen Lebenslagen und ihre Leistungen zum Beispiel im Ehrenamt und in der Pflege wahrzunehmen und in politische Empfehlungen einzubringen, ist die gemeinsame Aufgabe.

Über allem steht das Ziel, auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben in dem gewählten und



Der Seniorenrat übergibt dem Oberbürgermeister Tätigkeitsbericht zur zurückliegenden Ratsperiode. Foto: Moritz Leick

vertrauten Wohnraum und sozialen Umfeld zu ermöglichen. Dazu gehören die Schaffung bezahlbaren seniorengerechten Wohnraums, eine barrierearme Mobilität und Angebote der Begegnung und Bewegung zur Gesunderhaltung und Vorbeugung gegen Einsamkeit. In den Arbeitsgruppen „Zukunft Wohnen und Wohnumfeld“, „Verkehr und Mobilität“ und „Umwelt, Bewegung und Begegnung“ will der Senioren-

rat diese Themenfelder vorbereiten und Vorschläge in die Sitzungen einbringen. Eine alters- und generationengerechte Stadtentwicklung kann nur gelingen, wenn die Belange älterer Menschen bei allen großen und kleinen Entscheidungen in der Politik und Verwaltung immer mitgedacht werden. Der Seniorenrat will dazu beitragen, auch im Alter Teilhabe zu ermöglichen.“

Mit Skizzenbuch über Zollverein



Urban Sketching macht Zollverein zum Zeichenmotiv. Foto: Sascha Gademann

Das UNESCO-Welterbe Zollverein einmal mit Zeichenstift und Skizzenbuch entdecken: Dazu lädt die Volkshochschule (VHS) Essen am Sonntag, 23. August, ab 10 Uhr ein. Beim Urban Sketching erkunden die Teilnehmenden gemeinsam die besondere Architektur und halten ihre Eindrücke zeichnerisch fest. Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Teilnahmeentgelt beträgt 48 Euro. Informationen und Anmeldung: www.vhs-essen.de.

Fitnesswanderung durchs Bergische Land



Die Wanderung führt durch die abwechslungsreiche Landschaft des Bergischen Landes. Foto: Bernhard Jeucken

Die Volkshochschule (VHS) Essen lädt am Samstag, 15. August, ab 10 Uhr zu einer rund 25 Kilometer langen Fitnesswanderung auf dem „Bergischen Weg“ und dem „Neanderlandsteig“ ein. Die abwechslungsreiche Strecke führt vom Baldeneysee durch das Bergische Land und zurück ins Ruhrtal. Die Wanderung richtet sich an Menschen mit Wandererfahrung und guter Grundkondition. Das Teilnahmeentgelt beträgt 15 Euro. Informationen und Anmeldung: www.vhs-essen.de.

Sommerabend mit Wein und Musik



Sommerliche Stimmung bei den „bistro beats“ im Schloss Hugenpoet. Foto: Alina Cürten

Das Schlosshotel Hugenpoet lädt am Samstag, 15. August, von 17 bis 22 Uhr zu den „bistro beats“ in den Innenhof ein. Gäste erwartet ein entspannter Sommerabend mit Weinen des Weinguts Georg Breuer, House- und Lounge-Musik von DJ Florian Carino sowie passenden Speisen und Snacks. Im Eintrittspreis von 18 Euro ist ein Aperitif enthalten. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt. Eine Tischreservierung ist nicht erforderlich.

Essen fährt neu – gut verbunden

Ein starker öffentlicher Nahverkehr ist ein wichtiger Baustein für eine funktionierende Stadt. Seit dem 14. Juni fährt Essen nach einem neuen Fahrplan. Die Ruhrbahn setzt damit die größte Neuordnung des Essener ÖPNV-Angebots seit mehr als zehn Jahren um. Sechs von acht Straßenbahnlinien erhalten neue Linienwege, bei U-Bahnen und Bussen ändern sich Abfahrtszeiten und Anschlüsse. Ziel ist ein verlässlicheres Netz. Für die CDU-Fraktion ist klar: Wer mehr Menschen für Bus und Bahn gewinnen will, muss Angebote schaffen, die im Alltag funktionieren.



Dazu gehören direkte Verbindungen, gute Umstiege, Barrierefreiheit und verlässliche Informationen. Deshalb ist der neue Fahrplan mehr als nur eine technische Umstellung. Er ist ein weiterer Schritt zu einem modernerem Mobilitätsangebot.

Mit dem neuen Netz werden wichtige Projekte mitgedacht. Die Citybahn wird im Spätsommer die oberirdische Straßenbahn zurück an den Hauptbahnhof bringen. Das schafft Verbindungen zwischen Ost und West, stärkt den Umstiegspunkt und macht den Weg vom Bahnhof in die Innenstadt attraktiver. Auch die Kulturlinie 107 fährt wieder durchgehend von Gelsenkirchen über Essen Hauptbahnhof bis nach Bredeney.

Zur Wahrheit gehört: Ein Fahrplanwechsel dieser Größe ist für viele Fahrgäste eine Umstellung. Neue Abfahrtszeiten, andere Linienwege und veränderte Bussteige müssen sich erst einspielen. Deshalb kommt es jetzt darauf an, Hinweise der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und dort nachzusteuern, wo es im Betrieb hakt.

Die CDU-Fraktion wird diesen Prozess konstruktiv begleiten. Unser Anspruch ist ein ÖPNV, der die Stadtteile verbindet und Rücksicht auf die Menschen nimmt, die täglich zur Arbeit, zur Schule, zum Arzt oder zum Einkaufen unterwegs sind. Mobilität darf nicht ideologisch gedacht werden. Sie muss praktisch, sicher und verlässlich sein.

Für uns steht fest: Mit dem neuen Fahrplan und der Citybahn macht Essen einen wichtigen Schritt nach vorn.



Vorsitzender der CDU-Fraktion:
Fabian Schrumpf Mdl

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 8 60 94 0-0
E-Mail: info@cdu-fraktion-essen.de

Mehr Sauberkeit für unsere Stadt

Ob auf dem Weg zur Arbeit, beim Spaziergang durch das eigene Quartier, auf Spielplätzen, in Grünanlagen oder auf öffentlichen Plätzen in der Innenstadt, Sauberkeit trägt maßgeblich dazu bei, dass wir uns in unserer Stadt wohlfühlen. Gepflegte öffentliche Räume steigern die Lebensqualität und stärken die Verbundenheit mit der eigenen Stadt.

Leider erleben viele Essenerinnen und Essener im Alltag Situationen, die diesem Anspruch nicht gerecht werden. Überfüllte Abfallbehälter, illegale Müllablagerungen, Schmierereien oder herrenlose Einkaufswagen sind ein großes Ärgernis. Obwohl die Beschäftigten der Stadt, der Entsorgungsbetriebe und viele Ehrenamtliche bereits heute einen wichtigen Beitrag für Sauberkeit und Ordnung leisten. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Als SPD-Fraktion wollen wir die bestehenden Maßnahmen gezielt weiterentwickeln. Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner CDU haben wir deshalb einen Maßnahmenkatalog auf den Weg gebracht, der dort ansetzt, wo Probleme besonders sichtbar und spürbar sind. Ziel ist es, vorhandene Mittel möglichst wirksam einzusetzen und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Beteiligungsunternehmen und Stadtgesellschaft weiter zu verbessern.

Dazu gehören beispielsweise zusätzliche Reinigungs- und Pflegearbeiten, bedarfsge-echte Abfallbehälter, eine bessere Bekämpfung illegaler Müllablagerungen, etwa durch den durchdachten Einsatz von Mülldetektiven, sowie schnellere Reaktionen auf Hinweise aus dem Mängelmelder.

Unser Ziel ist ein sauberer, gepflegter und lebenswerter öffentlicher Raum in allen Stadtteilen. Denn Sauberkeit ist nicht nur eine Frage der Ordnung, sondern auch des Respekts gegenüber unserem gemeinsamen Lebensumfeld und den Menschen, die hier leben. Deshalb setzen wir uns für konkrete und pragmatische Verbesserungen ein, die das Stadtbild aufwerten und die Aufenthaltsqualität für alle Essenerinnen und Essener erhöhen.



Vorsitzender der SPD-Fraktion:
Philipp Rosenau

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 88-88030
E-Mail: spd-fraktion@essen.de

Hitzeschutz in Essen konsequent stärken

Die zunehmenden Hitzewellen stellen Essen vor große Herausforderungen. Hohe Temperaturen belasten insbesondere Kinder, ältere Menschen und gesundheitlich vorbelastete Personen. Gleichzeitig wirken sich Hitzeperioden immer stärker auf Schulen, Kitas und den öffentlichen Raum aus. Deshalb hat die Ratsfraktion der Grünen in den vergangenen Wochen mehrere Initiativen für Klima- und Hitzeschutz auf den Weg gebracht.



Mit einer aktuellen Stunde im Rat haben die Grünen deutlich gemacht, dass Hitzeschutz

eine zentrale kommunale Zukunftsaufgabe ist. Gefordert werden unter anderem mehr Stadtgrün und Straßenbäume, zusätzliche Verschattung, die Entsiegelung öffentlicher Flächen, Trinkwasserangebote sowie die konsequente Umsetzung des kommunalen Hitzeaktionsplans.

Sandra Schumacher, Fraktionsvorsitzende betont: „Extreme Hitze ist nicht nur ein Gesundheitsrisiko, sondern auch eine soziale Frage. Besonders betroffen sind Menschen, die sich am wenigsten schützen können – etwa Kinder, ältere oder kranke Menschen. Hitzeschutz ist deshalb auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“

Zudem haben die Grünen im Ausschuss für Schule und Bildung eine Anfrage zum Hitzeschutz an Essener Schulen gestellt. Im Mittelpunkt stehen die Hitzebelastung in Schulgebäuden, bereits umgesetzte Schutzmaßnahmen, der Sanierungsbedarf sowie die Berücksichtigung von Klimaresilienz bei Neubauten und Generalsanierungen.

Der Fraktionsvorsitzende Stephan Neumann erklärt: „Jeder neu gepflanzte Baum, jede entsiegelte Fläche und jeder schattige Platz sind aktiver Hitzeschutz. Eine moderne Stadtentwicklung ist immer auch Klimapolitik. Wer Grünflächen sichert und Essen klimaresilient umbaut, sorgt dafür, dass unsere Stadt auch künftig lebenswert bleibt.“

Die Grünen werden sich auch künftig dafür einsetzen, dass Klima- und Hitzeschutz in Essen konsequent vorangetrieben wird. Wirksamer Hitzeschutz bedeutet Gesundheitsvorsorge, Klimaanpassung und mehr Lebensqualität.



Stephan Neumann und Sandra Schumacher, Fraktionsvorsitzende der Grünen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion
Telefon: 0201 2 47 64-0
E-Mail: info@gruene-fraktion-essen.de

Radentscheid – zweiter Versuch

Mit großer Mehrheit hat der Rat der Stadt Essen in seiner Sitzung im März 2026 den Radentscheid von 2020 in seinen wesentlichen Bestandteilen rückgängig gemacht. Fahrradprojekte sind auch zukünftig noch möglich, jedoch bei weitem nicht mehr in der ursprünglichen Größenordnung. Die dafür geplanten 230 Millionen Euro, verteilt auf zehn



Jahre, sind aufgrund der aktuell schlechten Finanzlage eine nicht zu

leistende Belastung des städtischen Haushalts. Ein wesentliches Element bei der Umsetzung des Radentscheids waren die Umbaumaßnahmen zu Lasten des Autoverkehrs. Einrichtung von Fahrradwegen auf bisherigen Autofahrspuren, Wegnahme von Autostandplätzen auf Parkstreifen, insbesondere dort, wo die Parkplatznachfrage groß ist, gehörten zu den neuen Projekten der Fahrradinfrastruktur.

Die AFD-Fraktion hatte sich jedoch stets dagegen ausgesprochen und ist nunmehr erfreut über das Umdenken und die Absicht, den Weg der Verdrängung des Autoverkehrs nicht mehr fortzusetzen. Rückblickend auf die letzten Jahre hat sich der Anteil des stadtweiten Fahrradverkehrs trotz der bisher erfolgten Radverkehrsneubauten nur geringfügig von sieben auf neun Prozent erhöht. Damit ist das Fahrrad weit entfernt von der Wunschvorstellung eines 25-prozentigen innerstädtischen Verkehrsanteils, bei dem das Auto mit weit über 50 Prozent immer noch die überwiegende Rolle spielt.

Dies hält die Fahrradinitiative jedoch nicht davon ab, erneut einen Anlauf zu starten, um das Thema Radentscheid mit einem zweiten Bürgerbegehren zum Erfolg zu verhelfen. Offenbar hat die Entwicklung der letzten Jahre und die veränderte Situation bei den Initiatoren keinen ausschlaggebenden Eindruck hinterlassen. Der Radverkehr ist für den überwiegenden Teil der Bürger eben nicht das Verkehrsmittel, welches in vielen Bereichen den Autoverkehr ersetzen kann.



Vorsitzender der AFD-Fraktion:
Dr. Hermann Postert.

AFD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 84 07 81 43
E-Mail: kontakt@afd-essen-fraktion.de

Grundsteuer 2026: Gerechtigkeit bewahren

Mit der neuen Hebesatzsatzung zur Grundsteuer für das Jahr 2026 hat der Rat der Stadt Essen die Rückkehr zu einem einheitlichen Hebesatz beschlossen. Die Linke hat diese Entscheidung abgelehnt.

Für Die Linke im Rat der Stadt Essen steht die Frage im Mittelpunkt, wer die finanziellen Lasten in unserer Stadt trägt. Denn durch den ein-



heitlichen Hebesatz werden insbesondere Wohngrundstücke und damit viele Miete-

rinnen und Mieter stärker belastet, während Nichtwohngrundstücke und Unternehmen entlastet werden. Angesichts steigender Mieten, hoher Energiepreise und wachsender Lebenshaltungskosten hält Die Linke diese Entwicklung für sozial ungerecht.

Die Linke widerspricht zudem der Darstellung, differenzierte Hebesätze seien grundsätzlich rechtlich unzulässig. Nach der herangezogenen Einschätzung des Verwaltungsjuristen Frank Kuschel beziehen sich die bisherigen Gerichtsentscheidungen auf die konkrete Ausgestaltung und Begründung einzelner Satzungen, nicht auf das Modell differenzierter Hebesätze selbst. Aus Sicht der Fraktion wäre deshalb eine rechtssichere Überarbeitung möglich gewesen.

Daher hat Die Linke im Rat der Stadt Essen auch einen Änderungsantrag eingebracht. Die schwierige Haushaltslage der Stadt darf nach Auffassung der Linken nicht auf die Bürgerinnen und Bürger abgewälzt werden. Statt zusätzlicher Belastungen für viele Haushalte braucht es eine gerechtere Verteilung der finanziellen Lasten.

Darüber hinaus spricht sich Die Linke im Rat der Stadt Essen weiterhin für die Einführung einer Grundsteuer C aus. Diese kann dazu beitragen, baureife und ungenutzte Grundstücke stärker in die Verantwortung zu nehmen und Anreize für die Schaffung von Wohnraum zu setzen. Auch wenn der Änderungsantrag der Fraktion keine Mehrheit fand, wird sich Die Linke im Rat der Stadt Essen weiterhin für eine soziale und gerechte Grundsteuerpolitik einsetzen.



Vorsitz in Fraktion Die Linke:
Liesa Schulz und Eliseo Maugeri

DIE LINKE-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 17 54 33 14
E-Mail: info@linksfraktion-essen.de

Kosten außer Kontrolle: EBB/FDP fordert Notbremse

Die EBB/FDP-Fraktion Essen übt scharfe Kritik am geplanten Turnhallensanierungsprogramm Paket V und wirft der Stadtverwaltung sowie der GVE Versagen beim Kostenmanagement vor. Mit einem Antrag fordert die Fraktion einen sofortigen Stopp des bisherigen Vorgehens, eine umfassende Wirtschaftlichkeitsprüfung und den Schutz dringend benötigter Mittel für den



Schulbau. Besonders alarmierend ist aus Sicht der Fraktion die Kostenentwicklung:

Noch bevor die eigentliche Entwurfsplanung abgeschlossen ist, sollen die Ausgaben auf über 61 Millionen Euro steigen – ein Plus von rund 83 Prozent. „Wer eine Kostenexplosion von 27 Millionen Euro einfach durchwinken will, hat den Ernst der Haushaltslage nicht verstanden“, so Kai Hemsteeg, Vorsitzender und finanzpolitischer Sprecher der EBB/FDP-Fraktion. Für weiteren Unmut sorgt die geplante Finanzierung. So will die Verwaltung die Mehrkosten zulasten des Budgets für Schulerweiterungen decken. Die Fraktion spricht von einem politischen Offenbarungseid: Statt die Ursachen der Fehlplanung aufzuarbeiten, würden notwendige Investitionen in neue Klassenräume geopfert. Sporthallen gegen Bildung auszuspielen sei der völlig falsche Weg.

Auch das Risikomanagement stellt die EBB/FDP-Fraktion infrage. Dass erhebliche Baugrundprobleme oder statische Risiken erst jetzt sichtbar würden und dadurch weitere Millionenbelastungen drohten, zeige erhebliche Defizite in der Projektsteuerung. Wer öffentliche Gelder verantwortungsvoll einsetzen wolle, müsse Risiken frühzeitig erkennen und nicht erst dann reagieren, wenn die Rechnung explodiert. Die EBB/FDP-Fraktion fordert verbindliche Wirtschaftlichkeits- und Lebenszyklusanalysen, einen gesonderten Bericht zu den statischen Problemen am Berufskolleg Essen-West sowie ein alternatives Finanzierungskonzept, das den Etat für Schulerweiterungen unangetastet lässt. Die Botschaft ist klar: Bevor weitere Millionen Steuergeld gebunden werden, müssen belastbare Fakten auf den Tisch. Essen kann sich Fehlplanungen nicht länger leisten.



Die Doppelspitze der EBB/FW/FDP-Fraktion: Kai Hemsteeg und Hans-Peter Schöneweiß (v.l.)

EBB-FW/FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 49 55 13-70
E-Mail: info@ebb-fdp-fraktion

Schöne Sommerferien für alle Schulkinder

Wir wünschen allen Schulkindern und ihren Familien schöne Sommerferien. Gleichzeitig muss die Stadt Essen als neuntgrößte Stadt



Deutschlands stärker gegen Kinderarmut vorgehen. Sommerferien dürfen kein Privileg sein. In Stadtteilen

mit hoher Armut braucht es kostenlose Ferienangebote für Kinder. Jedes Kind verdient die gleichen Chancen auf Bildung, Gesundheit und soziale Teilhabe. Kinderfreundliche Stadt darf kein Slogan bleiben.



Einzelvertreter LICHT:
Ahmad Omeirat

Einzelvertreter LICHT im Rat der Stadt Essen:
Telefon: 0178 3 88 55 53
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Die Parteien, Gruppen und Einzelvertreterin im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

Kultur schützen – Transparenz einfordern

Die Diskussion um die angeblichen Kürzungen offenbart ein grundlegendes Problem: In Essen wird zu oft im Verborgenen entschieden, und die Bürgerinnen und Bürger werden mit Halbinformationen im Unklaren gelassen. Dass die AfD Kultur nur dann fördert,



wenn sie in ihr Weltbild passt, ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Kultur ist kein Luxus, sie ist das Fundament einer lebendigen, demokratischen Stadtgesellschaft. Wir brauchen eine Politik, die Kultur als das versteht, was sie ist: ein Raum für Vielfalt, Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt und keine Spielwiese für ideologische Engstirnigkeit. Deshalb fordern wir volle Transparenz über alle Haushaltsentscheidungen. Wir müssen jetzt sicherstellen, dass die Kürzungen nicht doch noch für den Haushalt 2027/28 geplant sind. Lasst uns gemeinsam Vorsorge leisten und Lösungsansätze erarbeiten. Ist die Stadt bereit, mit uns zusammenzuarbeiten?



Ratsgruppe VOLT/Die PARTEI:
Sprecherin Mandy Hindenburg

Ratsgruppe Volt/Die PARTEI im Rat der Stadt Essen: Telefon: 0152 034 98 304
E-Mail: mandy.hindenburg@volteuropa.org

Gift im Boden – Anwohner schützen

Die Ratsgruppe BSW/Tierschutz unterstützt die Bürgerinitiative Schlammfeld und fordert mehr Transparenz und unabhängige Untersuchungen. Bereits zum Baubeginn wurde ein zentrales Versprechen des Entwicklers gebrochen: Die erforderliche Bewässerung des Geländes blieb aus.



Neben dem Gesundheitsschutz müssen Artenschutz und ungeklärte Baumfällungen jetzt in den Fokus gerückt werden. Ratsherr Karlheinz Endruschat: „Die offenen Fragen, Ängste und Bedenken der Karnaper Bürger zeigen eindeutig auf, dass die bisherige Bürgerbeteiligung mangelhaft war und keineswegs ausreichte. Transparenz ist eine verbindliche Pflicht und keine Option. Wir haben massive Bedenken hinsichtlich des aktuellen Umgangs mit den toxischen Altlasten und rufen zu einer ganzheitlichen Debatte auf.“



Ratsgruppe BSW/Tierschutz: Simone Trauten-Malek und Karlheinz Endruschat

Ratsgruppe BSW/Tierschutz im Rat der Stadt Essen. Telefon: 01 71 14 13 69 34
E-Mail: trauten@gmx.de

Impressum

Herausgeberin Stadt Essen

Redaktion Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes,
Tel.: 88-88011, silke.lenz@presseamt.essen.de

Sebastian Wehner, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt,
Tel.: 88-88096, sebastian.wehner@presseamt.essen.de

Druck Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg Straße 67, 58099 Hagen

Auflage 10.000 Exemplare

Abbildungen CDU, SPD, Anna Muysers; Grüne, FDP, AfD, Die Linke, EBB, Die Partei, Sarah Lück, RaviSejk, Andreas Meitzke, Renate Debus-Gohl, Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen, Rosa Lisa Rosenberg, Moritz Leick, Sabrina Tav, Peter Pfeffer, Marco Jürgen Trauten

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 24/2026, ausgegeben am 19.06.2026,
Eintrag Nr. 134/2026

Öffentliche Bekanntmachung
der frühzeitigen Beteiligung für das Änderungsverfahren 68 E Norbertstraße / Beckmannsbusch (ehem. Polizeischule) zum Gemeinsamen Flächennutzungsplan der Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

Die Änderung bezieht sich auf einen Bereich in der Stadt Essen



Der 9,6 ha große Änderungsbereich liegt im Süden des Essener Stadtgebietes, im Stadtbezirk IX, Stadtteil Bredeney. Er wird durch die Bundesautobahn BAB 52 im Norden, das öffentliche Waldgebiet Beckmannsbusch im Süden, die Straße Beckmannsbusch im Osten und eine Brachfläche sowie unterschiedliche gewerbliche Nutzungen im Westen begrenzt. Die Fläche umfasst maßgeblich das Gelände der ehemaligen Polizeischule, das seit 2020 brach liegt.

Geplant ist die Entwicklung eines neuen zentralen Stadtquartiers in Essen-Bredeney und die Integration des bislang insular genutzten Standorts in das Stadtgefüge. Entstehen soll ein urbanes, klimaresilientes und nachhaltiges Quartier mit einer großen Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Gewerbe und kulturellen, sozialen und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Bezogen auf den vorgenannten Änderungsbereich kann sich die Öffentlichkeit im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und deren voraussichtliche Auswirkungen unterrichten lassen. Gleichzeitig besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

Die Änderung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans hat Auswirkungen auf die Umwelt. Daher ist im Rahmen des o.g. Änderungsverfahrens gemäß § 2 Abs. 4 BauGB eine Umweltprüfung (UP) durchgeführt und ein Umweltbericht erstellt worden.

Die Planunterlagen (Vorentwurf des Änderungsplans, Begründung mit Umweltbericht) werden in der Zeit vom 07.07. bis 07.08.2026 (einschließlich) im Internet veröffentlicht.

Alle Planunterlagen können auf den Internetseiten der Städteregion Ruhr <https://staedteregion.ruhr/gfnp/aenderungsverfahren> eingesehen werden und sind darüber hinaus über das zentrale Internetportal des Landes <https://www.bauleitplanung.nrw.de/?lang=de> zugänglich.

Zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet werden die Planunterlagen im o.g. Zeitraum öffentlich zur Verfügung gestellt. Sie können in der Stadt Essen an den behördlichen Arbeitstagen wie folgt eingesehen werden:

Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Deutschlandhaus, Lindenallee 10, 5. Etage, Raum 501
Öffnungszeiten: montags bis freitags: 8:00 – 15:00 Uhr

Die Termine und Orte für die öffentlichen Auslegungen in den anderen Städten der Planungsgemeinschaft sind den dortigen Bekanntmachungen und den Internetseiten der Städteregion Ruhr (<https://staedteregion.ruhr/gfnp/aenderungsverfahren>) zu entnehmen oder bei der Geschäftsstelle Gemeinsamer Flächennutzungsplan in Essen (Tel.: 0201 / 886-1212) zu erfragen.

Auskunft in der Stadt Essen erteilt:
Frau Liesegang, Tel.: 0201 / 88-61212.

Stellungnahmen zum Entwurf des Änderungsplans, zur Begründung und zum Umweltbericht können während der Veröffentlichungsfrist bis zum 07.08.2026 (einschließlich) insbesondere elektronisch, bei Bedarf aber auch schriftlich oder zur Niederschrift

- bei der Stadt Essen, Amt für Stadtplanung und -entwicklung, Geschäftsstelle Gemeinsamer Flächennutzungsplan, Lindenallee 10 (Deutschlandhaus), 45121 Essen, E-Mail: geschaeftsstelleGFNP@amt61.essen.de
- oder bei einer der anderen Planungsstädte abgegeben werden.

Die Namen der Personen, die eine Stellungnahme abgeben, werden in den Drucksachen für die öffentlichen Sitzungen der Räte, der Ausschüsse und der Bezirksvertretungen nicht aufgeführt, d. h. es erfolgt grundsätzlich eine anonymisierte Wiedergabe der Stellungnahme.

Sofern Sie eine Stellungnahme einreichen, werden die von Ihnen in diesem Rahmen bekannt gegebenen personenbezogenen Daten bei den Städten der Planungsgemeinschaft der Städteregion Ruhr verarbeitet. Weitere Hinweise über die Datenverarbeitung und Ihre Rechte erhalten Sie auf der Internetseite der Städteregion Ruhr unter:

<https://staedteregion.ruhr/gfnp/aenderungsverfahren>

Die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung können zu einer Überarbeitung des Vorentwurfs der GFNP-Änderung führen, d. h. Planentwurfsänderungen aufgrund der frühzeitigen Beteiligung sind möglich und vorgesehen.

Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Essen, den 11.06.2026

☎ 88-61 212

Der Oberbürgermeister
i.V. Dr. Ecevit Agu
Beigeordneter
Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauen

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 23/2026, ausgegeben am 12.06.2026,
Eintrag Nr. 131/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung III der Stadt Essen

Frau Maxima Ingrid Elisabeth Petrick, Essen, ist mit Ablauf des 28.05.2026 als Vertreterin in der Partei Die Linke (Die Linke) aus der Bezirksvertretung III durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Frau Gabriele-Sybille Giesecke, Essen, in die Vertretung einrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wahlergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

9. Juni 2026

Peter Renzel
Stadtdirektor
als stellvtr. Wahlleiter

☎ 88-12 376

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 25/2026, ausgegeben am 26.06.2026,
Eintrag Nr. 142/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung I der Stadt Essen

Herr Karsten Ständer, Essen, ist mit Ablauf des 26.05.2026 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aus der Bezirksvertretung I durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Christian Kaiser, Essen, in die Vertretung einrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wahlergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

23. Juni 2026

Thomas Kufen
Oberbürgermeister
als Wahlleiter

☎ 88-12 376

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 13/2026, ausgegeben am 03.04.2026,
Eintrag Nr. 81/2026

Aufgebote von Sparurkunden

Folgende von uns ausgestellte Sparurkunden sollen für kraftlos erklärt werden:

411 525 816 4	491 588 244 5
391 588 246 2	300 095 300 4
300 302 674 1	343 116 131 8
300 255 112 9	

An die Inhaber dieser Sparurkunden ergeht die Aufforderung, binnen 3 Monaten ihre Rechte unter Vorlegung der Sparurkunde anzumelden; andernfalls werden die Sparurkunden für kraftlos erklärt.

Essen, den 26.03.2026

Sparkasse Essen
Erler
Oster

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 12/2026, ausgegeben am 27.03.2026,
Eintrag Nr. 74/2026

Bekanntmachung der Mitglieder des Kreiswahlausschusses für die Landtagswahl am 25.04.2027

Der Rat der Stadt Essen wählte in seiner Sitzung vom 25.03.2026 folgende Personen zu Mitgliedern des Kreiswahlausschusses für die Landtagswahl am 25.04.2027:

	Beisitzer/in	Vertreter/in
1. auf Vorschlag der CDU-Fraktion	Dirk Kalweit Sven-Martin Köhler	Peter Tuppeck Jörg Uhlenbruch
2. auf Vorschlag der SPD-Fraktion	Detlef Schliffke Jutta Pentoch	Christian Kaiser Philipp Rosenu
3. auf Vorschlag der AfD-Fraktion	Dr. Hermann Postert	Andrea Schildan
4. auf Vorschlag der GRÜNE-Fraktion	Ulrich Pabst	Hannah Berg

Essen, 26. März 2026

☎ 88-12 376

Thomas Kufen
Oberbürgermeister

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 13/2026, ausgegeben am 03.04.2026,
Eintrag Nr. 80/2026

Ankündigung von Baugrunduntersuchungen für anstehende Maßnahmen

ANKÜNDIGUNG VON BAUGRUND- UNTERSUCHUNGEN FÜR ANSTEHENDE MASSNAHMEN

Ortsübliche Bekanntmachung im Bereich der Stadt Essen
Netzverstärkung zentrales Ruhrgebiet



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Amprion hat als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber den gesetzlichen Auftrag, das Übertragungsnetz im Zuge der Energiewende um- und auszubauen.

Für die Modernisierung unserer Energieinfrastruktur führt Amprion seit der zweiten Jahreshälfte 2026 Seiltauschmaßnahmen zwischen den Umspannanlagen Emscherbruch, Hüllen und Eiberg durch. Bei einem Seiltausch werden bestehende Leiterseile entlang einer Stromtrasse durch neue Leiterseile ersetzt. Außerdem wird auf der bestehenden Leitung zwischen dem Punkt Wanne und dem Punkt Günnigfeld ein weiterer 380-kV-Stromkreis aufgelegt.

Für die Vorbereitung der Maßnahmen sind innerhalb der Trasse Baugrunduntersuchungen für die Errichtung von Schutzgerüsten durchzuführen, um detaillierte Kenntnisse über die Bodenverhältnisse zu erlangen. Die Planung der Schutzgerüste erfolgt im Rahmen der Kreuzungssicherung für die spätere Baumaßnahme.

Die angekündigten Vorarbeiten dienen zur Erhebung essentieller Daten, die für die weitere Vorbereitung der Maßnahmen erforderlich sind. In diesem Zusammenhang sind die geotechnischen Untersuchungen an den ausgewählten Stellen nicht als konkrete Bauvorbereitung/-ausführung zu verstehen, sondern dienen der Aufklärung der generellen natürlichen Gegebenheiten (Topographie, Gewässer, Boden, Grundwasser etc.), die für die Vorbereitung und Detaillierung der Planung notwendig sind.

Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den von den Untersuchungen betroffenen Eigentümern und Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten nach § 44 Abs. 2 EnWG bekanntgemacht.

Die Vorarbeiten erstrecken sich über einen Gesamtzeitraum von

APRIL 2026 BIS JUNI 2026

Baugrunduntersuchungen

Rammsondierungen/ Kleinrammbohrung: Rammsondierungen und Kleinrammbohrungen sind einfache Methoden zur Erkundung des Untergrundes. Bei der Sondierung wird zur Feststellung der Lagerungsdichte des Untergrundes eine rund 5 Zentimeter breite Sonde bis in Tiefen von etwa 6 bis 10 Metern in den Untergrund gebracht. Gegebenenfalls ist es erforderlich an den Untersuchungspunkten eine ebene Fläche (sog. Bohrplateau) unter Zuhilfenahme eines Baggers herzustellen. Bei der Bohrung werden Bodenproben mittels einer rund 8 Zentimeter breiten Sonde in Tiefen von etwa 6 bis 10 Metern entnommen, durch die u.a. der Bodenaufbau bestimmt werden kann. Als Geräte kommen Handgeräte oder kleine Raupenfahrzeuge zum Einsatz. Diese benötigen eine Aufstellfläche von rund 1 mal 2,5 Metern. Nach Abschluss wird das Bohrloch wieder verschlossen. Unmittelbar nach Durchführung der Arbeiten steht die Fläche wieder uneingeschränkt zur Verfügung. In der Regel sind die Arbeiten – abhängig von den Witterungsbedingungen – innerhalb von einem halben Tag pro Mast abgeschlossen.

Rotationskernbohrung: Die Rotationskernbohrung ist eine Methode zur Erkundung des Untergrundes und zur Entnahme von Bodenproben. Hierbei wird ein rund 15 Zentimeter breites Kernrohr durch hydraulischen Antrieb drehend und drückend bis in Tiefen von bis zu 30 Metern in den Untergrund getrieben. Als Geräte kommen in der Regel Raupenfahrzeuge zum Einsatz. Diese benötigen eine Aufstellfläche von rund 6 mal 6 Metern. Gegebenenfalls ist es erforderlich an den Untersuchungspunkten eine ebene Fläche (sog. Bohrplateau) unter Zuhilfenahme eines Baggers herzustellen. Nach Abschluss der Arbeiten wird das Bohrloch fachgerecht wieder verfüllt. Unmittelbar nach Durchführung der Rotationskernbohrung steht die Fläche wieder uneingeschränkt zur Verfügung. In der Regel sind die Arbeiten – abhängig von den Witterungsbedingungen – innerhalb von ein bis drei Tagen pro Mast abgeschlossen.

Kampfmittelerkundung: Vor Durchführung der zuvor genannten Maßnahmen wird der Untersuchungspunkt auf Kampfmittel erkundet. So wird sichergestellt, dass Kampfmittel keine Gefahr für die Erkundungsarbeiten darstellen. Die Kampfmittelerkundung erfolgt in den überwiegenden Fällen mittels Handgeräte von der Oberfläche aus. Im Falle eines Kampfmittelfundes werden die erforderlichen Bergungsarbeiten im Anschluss durchgeführt. Hierzu kann ggf. der Einsatz von Fahrzeugen erforderlich sein. Diese Arbeiten finden einige Tage vor den eigentlichen Erkundungsmaßnahmen statt. In der Regel sind die Arbeiten – abhängig von den Witterungsbedingungen – innerhalb von einem halben Tag pro Mast abgeschlossen.

Alle Arbeiten werden unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Bodenschutzbestimmungen vorgenommen. Gleichzeitig werden diese von einem/einer Bodenkundler*in begleitet.

Für die Durchführung der vorgenannten Untersuchungen kann es punktuell erforderlich sein, Rückschnitte von Bewuchs vorzunehmen. Rückschnittarbeiten werden von uns stets nur in dem unbedingt erforderlichen Umfang durchgeführt.

Zum Erreichen der Untersuchungspunkte (in der Regel durch Erkundungstrupps und Raupenfahrzeuge) werden Zuwegungen zu diesen notwendig. Es werden hierzu überwiegend öffentliche Straßen befahren und nur auf möglichst kurzen Strecken land- und forstwirtschaftliche oder ggf. auch private Wege genutzt, die ggf. temporär ertüchtigt werden müssen. Die Anfahrt erfolgt entsprechend der Bodenbeschaffenheit.

Mit den Arbeiten haben wir u.a. die Firma BUCHHOLZ+PARTNER (Am Oberen Anger 9 in 04435 Schkeuditz, Tel. 034207 – 98 99 0, E-Mail info@buchholz-und-partner.de) beauftragt. Sie wurde von uns angewiesen, das Recht zum Betreten von Grundstücken äußerst schonend auszuüben. Im Zuge der Arbeiten werden im Regelfall keine Schäden verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, können diese beim o. g. Kontakt angezeigt werden. Wir werden diese sodann entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in § 44 Abs. 3 EnWG entschädigen. Mindestens 14 Tage vor Durchführung der Maßnahmen werden Eigentümer*innen und ggf. Nutzungsberechtigte über den genauen Termin der Baugrunduntersuchung auf den betroffenen Flurstücken durch die beauftragte Bohrfirma noch einmal individuell informiert.

Eine Inanspruchnahme der Flurstücke erfolgt nur im Rahmen der oben beschriebenen Vorarbeiten und auf Grundlage des § 44 EnWG. Gemäß Absatz 1 müssen Eigentümer*innen und sonstige Nutzungsberechtigte diese Arbeiten dulden, da sie zur Vorbereitung der Planung dienen und hiermit ordnungsgemäß angekündigt werden.

Bei allen Vorarbeiten im Bereich der Trasse setzen wir höchste Standards für den Schutz von Mensch und Umwelt. Die Belange von Umwelt, Natur und Landschaft nehmen wir dabei sehr ernst und halten uns streng an die gesetzlichen Vorgaben. Wir versuchen zudem die temporäre Störung der Wohn- und Erholungsfunktionen während der Erkundungsphase

durch vorausschauende Planung, Absprachen mit Behörden und Betroffenen sowie den Einsatz schonender Technologien so gering wie möglich zu halten.

Die genannten Vorarbeiten stellen keinerlei Vorentscheidung für das geplante Vorhaben dar. Sie dienen lediglich der fachgerechten Erstellung der Antragsunterlagen. Wir werden das Vorhaben darüber hinaus frühzeitig und umfassend kommunikativ begleiten.

Wir bedanken uns vorab bei allen betroffenen Eigentümer*innen und sonstigen Nutzungsberechtigten für Ihr Verständnis.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Matthias Machinek
Projektsprecher
TELEFON: 01520 - 4672143
E-MAIL: matthias.machinek@amprion.net

LISTE DER FLURSTÜCKE IM BEREICH DER STADT ESSEN

Flurstücke betroffen von Untersuchungen

Gemarkung Leithe

Flur 9

Flurstück: 45

Flur 11

Flurstück: 139; 156; 389

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 12/2026, ausgegeben am 27.03.2026,
Eintrag Nr. 75/2026

Beschluss und Verfügbarkeit der Produkte des Gutachterausschusses 2026

Der Gutachterausschuss hat gemäß § 193 Abs. 5 und § 196 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauG) in Verbindung mit den §§ 37, 38, 40 und 41 Grundstückswertermittlungsverordnung Nordrhein-Westfalen (Grund WertVO NRW) die Bodenrichtwerte und Immobilienrichtwerte sowie die sonstigen für die Wertermittlung erforderlichen Daten zum 01.01.2026 ermittelt und am 11.03.2026 beschlossen. Die sonstigen für die Wertermittlung erforderlichen Daten sind im Grundstücksmarktbericht 2026 für die Stadt Essen veröffentlicht.

Die Produkte des Gutachterausschusses sind seit dem 19.03.2026 in digitaler Form im zentralen Informationssystem der Gutachterausschüsse in Nordrhein-Westfalen BORIS – NRW (www.boris.nrw.de) abrufbar.

19.03.2026

☎ 88-68 502

Der Vorsitzende
gez. Rath

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 14/2026, ausgegeben am 10.04.2026,
Eintrag Nr. 83/2026

Ungültigkeit einer Urkunde

Der Auszug aus der Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Taxen mit dem amtlichen Kennzeichen E-SQ 39 für die Ordnungsnummer 146 ausgestellt am 07.04.2025 für

Hematullah Seddieq,
Henriettenstr. 7, 45127 Essen

ist verloren gegangen.

Die Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt.

31.03.2026
☎ 88-66 570

Der Oberbürgermeister

Ausländerbehörde

Kruppstraße 16, 45128 Essen
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)
abh@essen.de

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3, 45130 Essen
Telefon: 0201 8391490
info@ehrenamtessen.de

Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-33291
Fax: 0201 88-33004
info@behindertenberatung.essen.de

ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:

	0201 88-0
Behördentelefon	(115/ 88-0)
Bürgerämter	(88-33222)
Termine Ausländerbehörde	(88-38883)
Ukraine-Hotline	(88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde	(88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle	(88-33999)
Wohngeldstelle	(88-50466)

Weitere Informationen zu den Hotlines
finden Interessierte auf der Internetseite:
www.essen.de/servicecenter

Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 35, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-72333
touristinfo@essen.de

EUROPE DIRECT

Haus der Technik, Hollestraße 1g,
45127 Essen
Telefon: 0201 88-88753
europedirect@essen.de

Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-21499
Infos: www.essen.de/hundesteuer

BildungSPunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen
Telefon: 0201 45844672
info@bildungspunkt.org

Amt für Soziales und Wohnen

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Telefon: 0201 88-50555
sozialamt@essen.de

Seniorenreferat

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Telefon: 0201 88-50666
Seniorentelefon: 0201 88-50088

Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-51777
familienpunkt@essen.de

Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-44106
info@fms.essen.de

Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-53999
gesundheitsamt@essen.de

Volkshochschule Essen

Burgplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-43100
info@vhs-essen.de

**Kommunales
Integrationszentrum Essen**

Geibelstraße 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-88461
info@interkulturell.essen.de

**Städtepartnerschaften /
Internationale Beziehungen**

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen
Telefon: 0201 88-88043
info@international.essen.de

**Ihr Kontakt zur
Verwaltung:**

Rathaus
Porscheplatz 1
45121 Essen
Telefon: 0201 88-0
E-Mail: info@essen.de

So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“

